

Kulturkalender
November–Dezember
2013



Kulturkalender

November–Dezember

2013

1.11.– 2.3.	FOTOGRAFIE	under pressure – Politik in der zeitgenössischen Fotografie und Medienkunst	Museum der Moderne / s. 4 Salzburg
5.11.	MUSIK	Melomaniac Corner+ P. Damasiewicz, O. Aichinger & Z. Kozera	Porgy & Bess / s. 5 Wien
9.11	MUSIK	Ewa Leszczyńska & Joanna Kaniowska – Konzert der Austria Barock Akademie	ORF-RadioKulturhaus / s. 6 Wien
20.11.	MUSIK	KROKE – Die Klezmer-Avantgardisten 10. KlezMORE Festival Vienna	Theater Akzent / s. 7 Wien
21.– 24.11.	LITERATUR	Polnische Literatur auf der Buch Wien 2013	Messe / s. 8–9 Wien
28.– 29.11.	MUSIK FILM KUNST	Polski Jazz Festival	Verschiedene s. 10–11 Locations / Villach
30.11	MUSIK	Horny Trees Trio in Wien	Porgy & Bess / s. 12 Wien

Kulturkalender

November–Dezember

2013

1.12.	FILM KUNST MUSIK	Austrian-Polish Art Mélange	Café Tachles / Wien	s. 13
2.12.	MUSIK LITERATUR	„Herr Tralaliński“ Lutosławski trifft auf Tuwim	Polnisches Institut / Wien	s. 14
4.12.	ARCHITEKTUR	„For Example. New Polish House“ Vorträge und Diskussion	Architekturzentrum / Wien	s. 15
10.10.	FILM MUSIK	„Auf den Pfaden der Schande“ Stummfilm mit Live-Musik	Polnisches Institut / Wien	s.16
12.2.– 3.3. 2014	ARCHITEKTUR	Save the date: „For Example. New Polish House“ Architekturausstellung	Architekturzentrum / Wien	s. 17





Aus der Serie „Lives of the Unholy“ (2009-2012) © K. Pijarski

under pressure – Politik in der zeitgenössischen Fotografie und Medienkunst

Fr., 1. November 2013
—So., 2. März 2014

Ort: Museum der Moderne
 Mönchsberg, Mönchsberg
 32, 5020 Salzburg

Info und Karten:
museumdermoderne.at

Politisches Handeln ist niemals frei von Emotionen. Jede Revolution braucht die großen Gefühle. Alle „-ismen“ – vom Fundamentalismus über den Nationalismus bis zum Rassismus und Sexismus – instrumentalisieren sie ebenso wie das rationale Denken. Dennoch ist der politisch-öffentliche Raum im Gegensatz zum privaten im allgemeinen Bewusstsein nach wie vor als Ort der Ratio verankert. Ein hartnäckiges Denkmuster, das mit den klassischen Instrumenten der Vernunft wie Sprache bzw. dem wissenschaftlichen Diskurs allein nur oberflächlich aufzubrechen ist.

Wie aber sonst? Die Ausstellung, die vorwiegend aus Neuzugängen aus der Foto-

und Videosammlung der letzten fünf Jahre zusammengestellt wird, beschäftigt sich mit der Tatsache, dass Bilder und ihre Initialzündungen es sein können, die das kritische Gespräch über die Konflikte unserer Gegenwart aber auch die Auseinandersetzung mit unserer Geschichte befeuern. Mit Arbeiten des polnischen Fotografen **Krzysztof Pijarski**.

(Museum der Moderne Mönchsberg)

Krzysztof Pijarski, geb. 1980, arbeitet als Fotograf, Kunsthistoriker und Übersetzer. Er ist Dozent an der Filmhochschule Łódź. In seiner künstlerischen Arbeit beschäftigt er sich mit dem Schicksal von Bildern und Objekten in unserer (post)modernen Welt.



O. Aichinger © R. Hendrich

P. Damasiewicz © A. Moser

Z. Kozera © K. Głogowska

Piotr Damasiewicz (PL), Oskar Aichinger (AT) & Zbigniew Kozera (PL)

Melomaniac Corner+ in der Strengen Kammer

Di., 5. November
19 Uhr

Ort: Porgy & Bess,
Riemergasse 11, 1010 Wien

Info und Karten:
www.porgy.at,
Eintritt „pay as you wish“

Die Reihe Melomaniac Corner bringt seit 2011 polnische und österreichische Improvisationsmusiker zusammen. In der erweiterten Version **Melomaniac Corner+** werden nun nicht mehr Duos, sondern größere Formationen gebildet.

Piotr Damasiewicz, Trompeter und Komponist, Leiter der Gruppe Power Of The Horns, der Techniken exploriert, die von Avantgarde-Komponisten wie Karlheinz Stockhausen, Witold Lutosławski oder John Cage angewandt wurden und sich auch mit Bildender Kunst und ihrer Verbindung zu aktueller Musik beschäftigt.

Oskar Aichinger, Pianist, Improvisator und Komponist, der im Modern Jazz wie in der Neuen Musik Hervorragendes leistet und sich selbst als „performing composer“ versteht. Besonders intensiv beschäftigt sich Aichinger mit dem polnischen Komponisten Witold Lutosławski, dokumentiert auf der inzwischen mehrfach preisgekrönten CD „Cosmos Lutoslawski“.

Zbigniew Kozera, Bassist, bekannt durch seine Arbeit in zahlreichen Formationen und Kooperationen in den Bereichen Jazz, Free Jazz, zeitgenössische Musik und experimentelle Musik.



Ewa Leszczyńska © ABA



Joanna Kaniewska, Fot.: L. Eröd © J. Kaniewska

Ewa Leszczyńska & Joanna Kaniewska

Konzert der Austria Barock Akademie

Sa., 9. November
19.30 Uhr

Ort: ORF-RadioKulturhaus,
Argentinierstraße 30a,
1040 Wien

Info und Karten:
ORF-RadioKulturhaus,
01/501 70 377

Das Polnische Institut Wien fördert seit Jahren die Beteiligung polnischer Musiker an der **Austria Barock Akademie** in Gmunden, bei der Musiker mit unterschiedlichen Spezialisierungen die Möglichkeit bekommen, ihre Fähigkeiten anhand des Repertoires dieser Epoche zu perfektionieren. Im vergangenen Jahr fanden unter dem Motto „Familienmusik im Hause Bach“ Workshops statt, in deren Rahmen eine Fachjury gemeinsam mit dem Publikum unter anderem zwei Polinnen kürte: Ewa Leszczyńska und Joanna Kaniewska. Das Konzert der Preisträger wird live im Radio übertragen und bietet ein abwechslungsreiches Programm in

dem die jungen Musiker Barockmusik von höchster Qualität spielen und zeigen, dass sie zu Recht ausgezeichnet wurden.

Ewa Leszczyńska (Sopran) präsentiert italienische Werke von Claudio Monteverdi, Biagio Marini, Tarquinio Merula, Agostino Steffani und Georg Friedrich Händel. Die virtuose Geigerin **Joanna Kaniewska** (Barockgeige) eröffnet mit einer Ciaccona für Violine und Basso continuo von Antonio Bertali und spielt die Sonata XII von Francesco Maria Veracini. Begleitet wird das Preisträgerduo von Hubert Hoffmann (Laute), Angelika Mikin (Cello) und Dimitry Bondarenko (Cembalo).



© J. Dyląg

KROKE – Die Klezmer-Avantgardisten

10. KlezMORE Festival Vienna

Mi., 20. November
20 Uhr

Ort: Theater Akzent,
Theresianumgasse 18,
1040 Wien

Info und Karten:
www.klezmore-vienna.at

Vielseitigkeit kennzeichnet auch die nunmehr zehnte Ausgabe des **KlezMORE Festival Vienna**, das sich sowohl der Traditionspflege wie auch der Neuinterpretation der Klezmermusik und -kultur verpflichtet hat. An der Jubiläumsausgabe nimmt aus Polen Kroke, eine der bekanntesten europäischen Klezmerbands, teil.

Die drei Absolventen der Krakauer Musikakademie: **Jerzy Bawół**, **Tomasz Kukurba** und **Tomasz Lato** gründeten 1992 ihre Band und schafften es, mit Akkordeon, Violine und Kontrabass eine neue Art von Klezmer zu kreieren. Ihre musikalische Welt kreiste zuerst um traditionelle Melodien, mit der Zeit ließen die Musiker Ein-

flüsse aus dem Balkan, Jazz und aus zeitgenössischer Musik sowie eigene intuitive Improvisationen in ihr Spiel einfließen.

BESETZUNG:

Jerzy Bawół (Akkordeon)
Tomasz Kukurba (Violine)
Tomasz Lato (Kontrabass)



© M. Bielecka

Polnische Literatur auf der Buch Wien 2013

**Do., 21.–So., 24.
November**

Ort: Messe Wien, Halle D
(U2-Station Krieau),
Trabrennstraße, 1020 Wien

Info und Karten:
www.buchwien.at

Haben Sie das schon gelesen? Das Buch „Saturn. Schwarze Bilder der Familie Goya“ von Jacek Dehnel, den Krimiroman „21:37“ von Mariusz Czubaj, den Erzählungsband „Kurzes Buch über das Sterben“ von Andrzej Stasiuk oder „Und alles wird erinnert: Gedichte 2001-2011“ von Julia Hartwig? Wissen Sie, was die polnische Literatur heuer sonst noch zu bieten hat? Bleiben sie up-to-date auf der Buchmesse **Buch Wien 2013**.

Das **Polnische Institut Wien** wird zum dritten Mal mit Neuerscheinungen (deutsche Übersetzungen polnischer Autoren) sowie nützlichen Büchern wie Reisefüh-

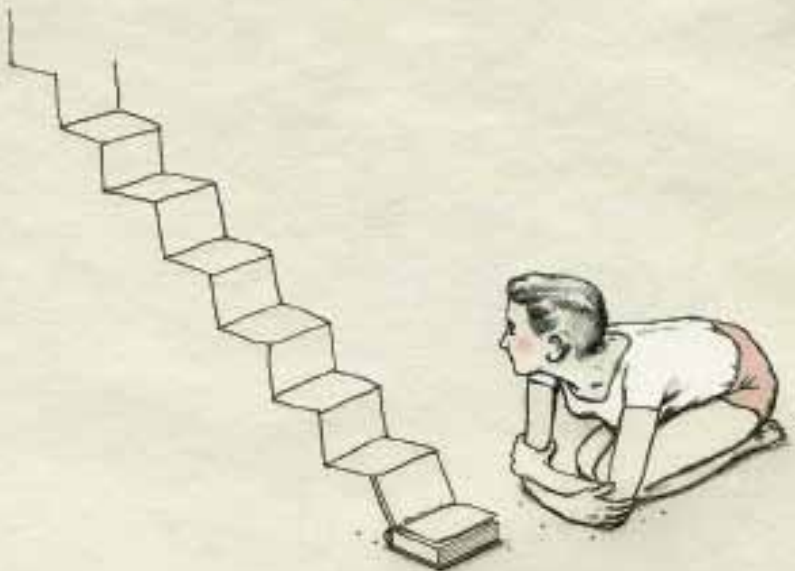
ren, Alben oder Kinderbüchern auf der Messe präsent sein.

Auf dem **Messestand Nr. 225** in Halle D wird die Besucher zudem die neue Ausgabe des **Literaturjournals „aufgeblättert“** mit interessanten Buchempfehlungen erwarten. Die Publikation wird man sowohl nach Hause mitnehmen als auch bequem online auf der Internetseite des Instituts durchblättern können.

MESSEÖFFNUNGSZEITEN:

Do.–Fr., 9–18 Uhr
Sa., 10–18 Uhr
So., 10–17

„Die Kunst des Lesens ist wie ein zusätzlicher Sinn, unendlich tiefer und weiter als der Blick.“ **Bolesław Prus**





Daktari © P. Perczyński

Polski Jazz Festival

**Do., 28.–Fr., 29.
November**

Ort: verschiedene
Locations, Villach

Info und Karten:
www.kulturforumvillach.at

Das Ziel des Kulturforum Villach war es von Anfang an, nationale und internationale Größen des Jazz und der Worldmusic nach Kärnten zu holen. Mittlerweile sind 25 Jahre vergangen und 400 Konzerte erklingen. Für das Jubiläumsjahr 2013 entschied das Kulturforum, u. a. einen polnischen Schwerpunkt zu setzen und das zweitägige **Polski Jazz Festival** zu veranstalten.

Den musikalischen Reigen wird am 28. November im Kulturhof:keller die Band **Horny Trees** eröffnen, eine Gruppe von selbsternannten „Waldexperten“, die sich dem Schutz und dem Studium der klanglichen Wildnis verschrieben haben. Die drei Musiker (Paweł Szamburski – Klarinette,

Maciej Trifonidis Bielawski – Bass, Hubert Zemler – Schlagzeug) spielen auf authentischen Holzinstrumenten: übersprudelnd, laut und absolut aufregend.

Hera, ein weiteres Ensemble im Programm, ist auf Initiative des Klarinetten und Komponisten Waclaw Zimpel entstanden, einem Vertreter und Schöpfer der modernen Improvisationsmusik. Der Klang von Hera verändert sich ständig – musikalischer Ausgangspunkt ist die europäische Sakralmusik, gegenwärtige Inspirationen sind die Volkstradition der Hindi-Musik und afrikanische Rhythmen. Zimpel begleiten Paweł Postaremczak am Tenorsaxophon, Bassist Ksawery Wójciński und Paweł Szpura am Schlagzeug.



Hera © J. Majchrzycki

Am zweiten Festivaltag macht den Auftakt im Villacher Stadtkino ein früher Klassiker des Dokumentarfilms von Experimental-film-Regisseur Walter Ruttmann, „**Berlin, die Sinfonie der Großstadt**“, zu welchem die Band Horny Trees **Live Musik** spielen wird.

Danach schließt das Polski Jazz Festival im Kulturhof:keller ab mit dem Konzert der jungen improvisierenden Musiker von **Daktari** (Olgierd Dokalski – Trompete, Mateusz Franczak – Saxophon, Miron Grzegorkiewicz – Gitarre, Maciej Szczepański – Bass, Robert Alabrudziński – Schlagzeug). Der Name der polnischen

Band mag an den Titel einer beliebten Fernsehserie aus den frühen 70er Jahren erinnern, bedeutet hier aber eine gesunde Mixtur aus Klezmer-Rock, Patchwork-Jazz und dem legendären polnischen Yass der 80er Jahre.

Eine Ausstellung von Plakaten zum Thema Jazz wird das Festival begleiten: Der bekannte polnische Grafiker Marek Wajda kreierte sie für die Reihe zeitgenössischer und experimenteller Musik **Melomaniac Corner**, die das Polnische Institut seit zwei Jahren organisiert. Die Eröffnung findet am 28. November um 18 Uhr in der Kulturhof:Kantine statt. Die Plakate können übrigens auch auf der Internetseite des Polnischen Instituts unter „Publikationen“ angeschaut werden.



Horny Trees © A. Tarasiuk

Horny Trees Trio in Wien

Sa., 30. November
19 Uhr

Ort: Porgy & Bess,
Riemergasse 11, 1010 Wien

Info und Karten:
www.porgy.at,
Eintritt „pay as you wish“

Horny Trees, das sind drei vielseitige Musiker, die eine zutiefst dendrologische Leidenschaft verbunden hat und die mit authentischen Holzinstrumenten nach ihrem einzigartigen, energiegeladenen Sound suchen. 2007 veröffentlichten Horny Trees ihr Debütalbum, das die ersten Versuche mit den holzigen Trieben dokumentierte. Seitdem breiteten sie sich hervorragend aus und bewaldeten die Jazzlandschaft.

Paweł Szamburski ist Klarinettist und Initiator zahlreicher Kulturinitiativen, schreibt Musik für Film, Theater, Stummfilmkino und zeitgenössischen Tanz. Der Multiinstrumentalist **Maciej Trifonidis**

Bielawski betätigt sich zudem als Komponist, Produzent und Tontechniker. Der klassisch ausgebildete Schlagzeuger **Hubert Zemler** hat längst so manche musikalische Grenze überschritten. Er ist im Bereich der zeitgenössischen Improvisationsmusik genauso gefragt wie im klassischen Jazz und Yass.

BESETZUNG:

Paweł Szamburski (Klarinette aus Eben- und Grenadillholz)

Maciej Trifonidis Bielawski (dreiköpfige Bassgitarre aus Ahorn-, Nuss-, Bubinga- und Ebenholz)

Hubert Zemler (Schlagzeug, Perkussion aus Ahornholz)



© J. Palacz

Austrian-Polish Art Mélange

So., 1. Dezember
Ab 14 Uhr

Ort: Café Tachles,
Karmeliterplatz 1,
1020 Wien

Info und Karten:
www.cafe-tachles.at,
Eintritt „pay as you wish“

Das Tachles inmitten des zweiten Bezirks, eine Mischung aus Beisl und zünftigem Nacht-Café, lockt mit dem Charme eines Künstlertreffs und regelmäßigen Livekonzerten. Vor allem ist es aber ein Ort, wo das Leben passiert.

Am ersten Adventsonntag tischt das Tachles gemeinsam mit dem Polnischen Institut eine „Austrian-Polish Art Mélange“ auf. Ab 14 Uhr stehen auf dem Menü ausgesuchte **Zeichentrick- und Musikfilme** sowie eine Auswahl von **Plakaten** aus der Polnischen Schule der Plakatkunst der 1950er bis 1970er Jahre. Die Köche des Tachles verwöhnen derweil mit typisch

polnischen Speisen wie Borschtsch, Pierogi und Bigos.

Ab 18 Uhr kommt es zu **musikalischen Begegnungen** der experimentierfreudigen Art: Polnische Improvisationsmusiker, darunter Paweł Szamburski (Klarinette), Maciej Trifonidis Bielawski (Bass), Hubert Zemler (Schlagzeug) sowie Krzysztof Kasprzyk (Saxophon), servieren gemeinsam mit ihren österreichischen Musikerkollegen würzige Sets, die stilistische Grenzen außer Kraft setzen.



Piotr Szymanowicz, Lilianna Zalesińska © M. Znamionkiewicz

„Herr Tralaliński“ Lutosławski trifft auf Tuwim

Mo., 2. Dezember
19Uhr

Ort: Polnisches Institut,
Am Gestade 7, 1010 Wien

Info und Karten:
Eintritt frei. Anmeldung
erforderlich 01/533 89 61

Gemeinsam bilden sie ein Duett, das man ohne zu übertreiben als eines der aktuell interessantesten, außergewöhnlichsten bezeichnen kann: **Lilianna Zalesińska** (Mezzosopran) und **Piotr Szymanowicz** (Klavier). In zahlreichen Ländern spielten sie Konzerte, darunter 30 Recitals und gewannen den 1. Preis im Wettbewerb für Liedduos (Köln/Sankt Augustin, 2011).

Das Duett stellt das kammermusikalische Schaffen Witold Lutosławskis vor, darunter Lieder mit Kindheitsthematik zu den Texten Julian Tuwims. Als Kontext dienen die Schlaflieder Benjamin Brittens, mit dem Lutosławski befreundet war, sowie die von

letzterem hochgeschätzte Musik Maurice Ravels.

Das Konzert bildet ein Highlight gleich zweier Gedenkjahre: einerseits des **Witold-Lutosławski-Jahres**, das heuer aus Anlass des 100. Geburtstags Lutosławskis (1913–1994), eines der weltweit bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts, begangen wird. Gleichzeitig wird zum 60. Todestag **Julian Tuwims** (1894–1953) in diesem Jahr an den herausragenden Poeten und seine Arbeiten, die sich durch Wortspiele, Lautmalerei und Wortneuschöpfungen auf höchstem ästhetischen Niveau auszeichnen, erinnert.



Projekt von Robert Konieczny © J. Sokołowski

„For Example. New Polish House“

Vorträge und Diskussion

Mi., 4. Dezember
19 Uhr

Ort: Architekturzentrum
Wien (im MQ),
Museumsplatz 1, 1070 Wien

Info und Karten:
Eintritt frei

Welches waren in den vergangenen hundert Jahren die zentralen Entwicklungslinien in der polnischen Einfamilienhaus-Architektur? Welchen Einfluss hatte jeweils der politische und wirtschaftliche Kontext? Wie baute man in Polen, wie denkt man dort über Architektur nach und was sagt die polnische Architektur über ihre Bewohner aus? In kurzen Vorträgen und einer anschließenden Podiums- und Publikumsdiskussion werden drei ExpertInnen diese Fragen beantworten: Der Architekturkritiker **Grzegorz Piątek**, die Soziologin und Stadtaktivistin **Joanna Kusiak** sowie der Architekt **Łukasz Wojciechowski**.

Die Vortragsreihe eröffnen wird **Agnieszka Rasmus-Zgorzelska**, Kuratorin der Ausstellung „**For Example. New Polish House**“ (Zum Beispiel. Ein Neues Polnisches Haus). Der Abend dient gleichzeitig zur Einleitung der Ausstellung, die im Februar und März 2014 im Architekturzentrum Wien präsentiert werden wird (→ S. 17).

In englischer Sprache.



© Narodowe Archiwum Cyfrowe

„Auf den Pfaden der Schande“

PL 1929, 97 MIN.

Stummfilm mit Live-Musik anlässlich des Tages für Menschenrechte

Di., 10. Dezember
19 Uhr

Ort: Polnisches Institut,
Am Gestade 7, 1010 Wien

Info und Karten:
Eintritt frei. Anmeldung
erforderlich 01/533 89 61

„Auf den Pfaden der Schande“ („Szlakiem hańby“) ist ein exotisches Melodram aus dem Jahr 1929. Der Film erzählt von Marysia, einem Mädchen vom Lande, das ihr Glück in Brasilien versucht. Doch anstatt ehrlicher Arbeit erwartet sie dort ein Freudenhaus in Rio de Janeiro. Aus dieser Notlage retten sie polnische Matrosen, die dem Mädchen die Rückkehr in das Heimatdorf und zum geliebten Walek ermöglichen.

Die auch heute unverändert relevante Thematik, die unikalen Bilder und die

Verbindung eines Vorkriegsfilms mit aktueller Musik zeigen auf, dass der Stummfilm auch heute ein überaus attraktives Medium ist. Den Film musikalisch live begleiten werden **Adrian Konarski** (Klavier), **Michał Chytrzyński** (Violine) und **Slawomir Bern** (Schlagzeug). Die Filmvorführung findet anlässlich des Tags der Menschenrechte statt.

REGIE: Mieczysław Krawicz,
Alfred Niemirski

DARSTELLER: Maria Malicka, Antoni Woldan,
Wanda Zawiszanka, Zofia Batycka u. a.

„For Example. New Polish House“

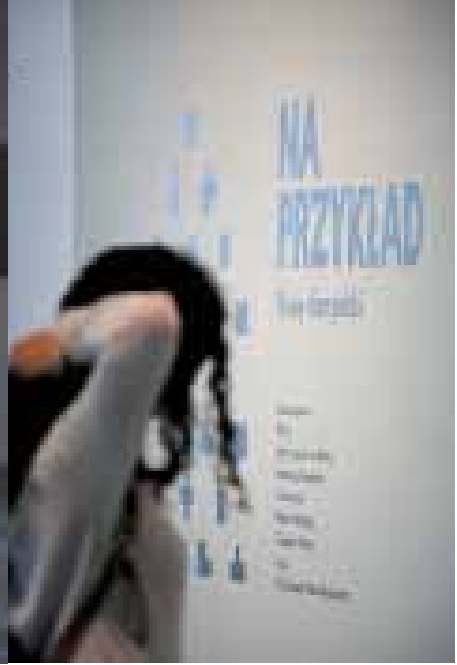
Architekturausstellung

12. Februar – 3. März 2014

Ort: Architekturzentrum Wien



© P. Ostrowski



© P. Ostrowski



© W. Kaniewski



Polnisches Institut Wien

Das Polnische Institut Wien ist die offizielle Kulturvertretung Polens in Österreich. Es untersteht dem Polnischen Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten und ist ein Teil des Netzwerkes, das 23 Polnische Institute weltweit umfasst.

Die Aufgabe des Instituts ist es, dem österreichischen Publikum die polnische Kultur, Sprache und Geschichte zu präsentieren und den kulturellen und wissenschaftlichen Dialog zwischen den beiden Ländern zu fördern. Das Programm des Instituts umfasst u. a. Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Diskussionen und weitere Veranstaltungen in den Bereichen klassische Musik, Jazz, Alternativmusik, Theater, Tanz, Video- und Medienkunst, Film, Literatur, Geschichte, Bildung und Wissenschaft. Das Institut organisiert auch Studienreisen und Pressefahrten nach Polen für Vertreter und Vertreterinnen der österreichischen Medien- und Kulturwelt mit dem Ziel, Kontakte zwischen österreichischen und polnischen im Bereich der Kultur tätigen Menschen und Institutionen zu initiieren.

Sie finden uns auch auf:



TEAM

Justyna Golińska, DIREKTORIN

Sylvia Golonka-Dzienisz, STELLV. DIREKTORIN

Barbara Schmidt, SEKRETARIAT

Magdalena Bielecka, PROGRAMM (LITERATUR, FILM, EVENTS)

Anna Moser, PROGRAMM (U-MUSIK, TANZ, EVENTS)

Alina Mazur, PROGRAMM (E-MUSIK, THEATER, BIBLIOTHEK)

Filip Zieliński, PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, PROGRAMM (GESCHICHTE)

Marek Kozłowski, VERWALTUNG

ADRESSE

Polnisches Institut Wien
Am Gestade 7, 1010 Wien
Tel.: +43 1 533 89 61, Fax: +43 1 532 45 91
sekretariat.wien@instytutpolski.org
www.polnisches-institut.at

ÖFFNUNGSZEITEN

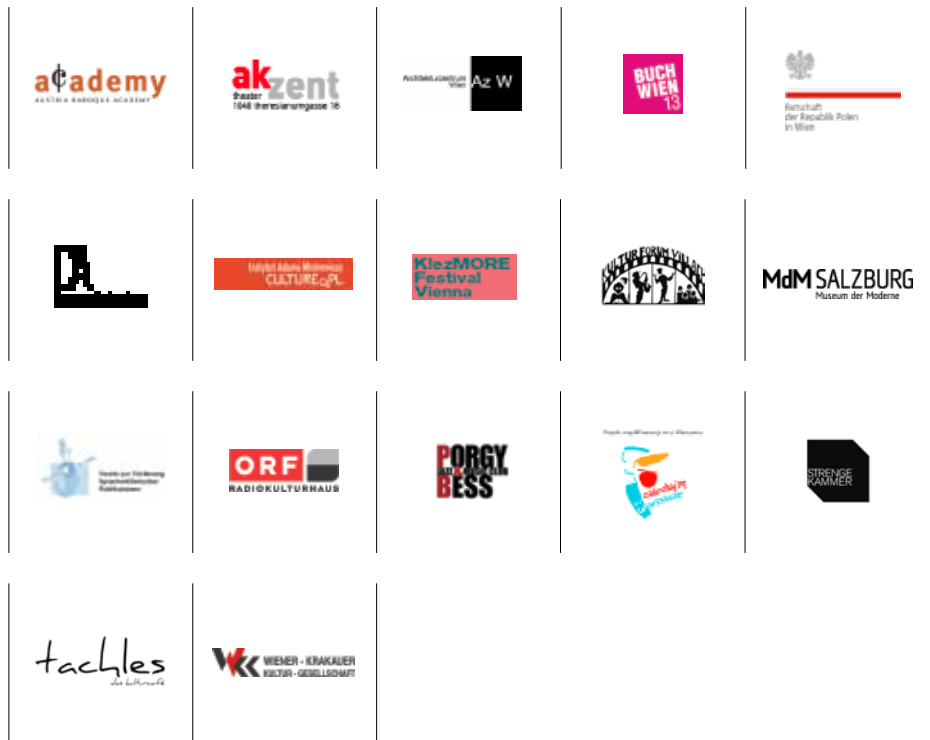
BÜRO
Montag–Freitag 9–17 Uhr
BIBLIOTHEK
Dienstag 14–18 Uhr
Donnerstag 13–17 Uhr

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Polnisches Institut Wien
Am Gestade 7, 1010 Wien

GRAFISCHE GESTALTUNG
Tomasz Bierkowski
HERSTELLUNG
Drukarnia Archidiecezjalna
www.drukarch.com.pl

Wir bedanken uns bei unseren Partnern





Am Gestade 7, 1010 Wien
Tel.: +43 1 533 89 61
www.polinisches-institut.at

